



BACHELOR

Sozialarbeit und Sozialpolitik deutsch und bilingue



lenz

Warum Sozialarbeit und Sozialpolitik an der Universität Fribourg studieren?

Das Studium in «Sozialarbeit und Sozialpolitik» hat eine lange Tradition an der Universität Fribourg. Die spezifische Kombination von Sozialarbeit und Sozialpolitik mit Soziologie als Bezugsdisziplin und der gleichen Gewichtung von qualitativen und quantitativen Methoden ist einzigartig in der Schweiz und kann nur in Fribourg auf universitärer Stufe studiert werden.

Fragen und Zusammenhänge im Bereich der Sozialarbeit und Sozialpolitik sind vielfältig: Wie werden soziale Probleme definiert und konstruiert? Welche Akteure spielen hierbei welche Rolle? Wie beeinflussen soziale Probleme Individuen, Familien oder soziale Gruppen? Wie werden soziale Probleme gesellschaftlich, in der sozialen Arbeit oder sozialpolitisch bearbeitet?

Den Studierenden werden wichtige Grundlagen für die Auseinandersetzung mit sozialen Problemen vermittelt. Während der Schwerpunkt Sozialpolitik die primäre Bearbeitung von sozialen Problemen thematisiert, konzentriert sich soziale Arbeit auf die Interventionspraxis, wenn die primäre Bearbeitung zu kurz greift. Zu den unterschiedlichen Themen werden zentrale theoretische Ansätze erarbeitet und mit aktuellen Fragen zu sozialen Problemen verbunden – auf der lokalen bis zur globalen Ebene.

«Es ist uns wichtig, unsere Studentinnen und Studenten zu sensibilisieren für einen kritisch reflektierenden Blick auf Sozialarbeit und Sozialpolitik, ihre Fragestellungen und ihre Rolle in der Gesellschaft. Wir möchten ihnen das Werkzeug für die Analyse sozialer Probleme und deren vielfältigen Bearbeitungsformen spannend vermitteln.»

Prof. Dr. Monica Budowski
Programmverantwortliche

Stärken des Studiums an der Universität Fribourg

- Sie analysieren, untersuchen und diskutieren soziale Probleme.
- Sie lernen die Praxis der Sozialforschung kennen.
- Sie werden in Ihren Fähigkeiten individuell unterstützt.
- Sie werden für spannende und komplexe berufliche Herausforderungen ausgebildet.

Die Studierenden lernen verschiedene Perspektiven einzunehmen und unterschiedliche Sichtweisen miteinander zu verbinden. Sie erhalten die Möglichkeit, eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Methoden selber zu erforschen. Eine inspirierende Umgebung und eine individuelle Betreuung schafft die Basis für ideale Lernbedingungen während der gesamten Studienzzeit. Die im Studium vermittelten fundierten theoretischen, empirischen und methodischen Grundlagen ermöglichen eine differenzierte Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Herausforderungen. Diese Fächer- und Methodenkombination ist einzigartig in der Schweiz und bietet hervorragende Kompetenzen für das spätere Berufsleben.

Welche Themen werden angeboten?

Das Bachelorprogramm «Sozialarbeit und Sozialpolitik» bietet eine breite Palette an Themen, wie zum Beispiel Geschlechterverhältnisse, Organisationen und Gesellschaft oder Sozialstaat und Wohlfahrtsstaatsregime. Aus einer Ungleichheitsperspektive werden Themen wie Armut, Kriminalität, Benachteiligungen, Migration, soziale Bewegungen und politischer Protest bearbeitet. Das Studium basiert auf den beiden Säulen «Sozialarbeit und Sozialpolitik» sowie «Sozialforschung»,

die durch das Nebenfachstudium (Bereich II) ergänzt werden. Die Säule **Sozialarbeit und Sozialpolitik** umfasst Grundlagen in Soziologie, Sozialarbeit und Sozialpolitik rund um soziale Herausforderungen und sozialen Wandel, eine Vertiefung in Sozialarbeit und Sozialpolitik sowie weitere thematische Schwerpunkte nach Wahl.

Im Vordergrund steht die Frage, wie Menschen zusammenleben. Dabei werden Strukturen und Institutionen ebenso wie das soziale Handeln der Menschen berücksichtigt. Das Studium führt in zentrale Begriffe und Konzepte ein, stellt wesentliche klassische Autorinnen und Autoren vor und fragt nach deren Aktualität in der heutigen Zeit. Analysiert wird, wie Gesellschaften soziale Probleme definieren und sozialpolitisch angehen, ebenso welche Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen daran beteiligt sind.

Themen der Vertiefung beziehen sich auf soziale Probleme und gesellschaftliche Herausforderungen in einer sich stetig ändernden sozialen Lebenswelt. Besonders wichtig ist dabei das Wissen um die Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung von sozialen Ungleichheiten und die

zugrundeliegenden unterschiedlichen Chancen von Menschen und Gruppen in einer Gesellschaft. Die Wohlfahrtsregimeforschung, die Kenntnisse des Sozialstaates Schweiz und Konzepte aus der Organisationssoziologie ermöglichen die Einordnung und Erklärung von sozialen Problemen. Das Studium führt in die Geschichte der Sozialarbeit, der sozialen Frage und der sozialen Unterstützung ein, diskutiert aktuelle gesellschaftliche Themen in der Sozialpolitik und thematisiert die wichtigsten theoretischen Ansätze.

Die Säule **Sozialforschung** vermittelt wissenschaftstheoretische Grundlagen und Methoden der empirischen Sozialforschung, also das notwendige Werkzeug, um Untersuchungen durchzuführen und Studien zu beurteilen. Konkret lernen die Studierenden, wie Fragebögen erstellt, Interviews oder Beobachtungen durchgeführt, Dokumente analysiert oder Daten anhand statistischer Verfahren ausgewertet werden. Die verschiedenen Themen der Sozialforschung werden theoretisch vermittelt und praktisch geübt. Zudem führen die Studierenden in Gruppen ihre erste eigene Forschung zu einem selbst gewählten Thema durch.

BACHELORPROGRAMM «SOZIALARBEIT UND SOZIALPOLITIK»

Bereich I «Sozialarbeit und Sozialpolitik» (Hauptfach zu 120 ECTS)		Bereich II (Nebenfach zu 60 ECTS)
Sozialarbeit und Sozialpolitik	Sozialforschung	
Grundlagen Soziologie, Sozialarbeit und Sozialpolitik	Grundlagen Sozialforschung	
Vertiefung Sozialarbeit und Sozialpolitik	Vertiefung Sozialforschung	
Thematische Schwerpunkte (nach Wahl)	Forschungsarbeit	
Softskills		

Wie sieht das Studium konkret aus?

Das Bachelorprogramm «Sozialarbeit und Sozialpolitik» im Hauptfach dauert in der Regel drei Jahre (Vollzeitstudium). Die Verbindung von Studium und Erwerbstätigkeit ist möglich, kann die Dauer des Studiums jedoch verlängern.

Neben dem Hauptfach «Sozialarbeit und Sozialpolitik» (Bereich I) belegen die Studierenden ein Nebenfach (Bereich II) nach Wahl. Ausserdem werden einige Kurse frei aus dem Angebot der Universität ausgewählt (Softskills). «Sozialarbeit und Sozialpolitik» wird als Bereich I und als Bereich II angeboten.

«Sozialarbeit und Sozialpolitik» kann deutsch oder zweisprachig studiert werden. Beim sogenannten Bilingue-Studium absolvieren Studentinnen und Studenten drei Module in französischer Sprache.

Im Anschluss an das Bachelorstudium «Sozialarbeit und Sozialpolitik» besteht die Möglichkeit eines Masterstudiums und danach eines Doktors.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie Fragen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Maurizia Masia: maurizia.masia@unifr.ch, 026 300 77 84

> www.unifr.ch/sopa

Beispiele beruflicher Tätigkeiten von Alumni:

- Berufsbeiständin im Kanton Freiburg
- Jugendarbeiter bei der offenen Jugendarbeit Bern
- Projektleiterin im Sozialmanagement in Biel
- Sozialarbeiterin bei der Jugendanwaltschaft Zürich
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Multiple Sklerose Gesellschaft
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Fachhochschule oder Universität in der Schweiz oder im Ausland

Wo arbeiten Absolventinnen und Absolventen?

Mit einem Abschluss in «Sozialarbeit und Sozialpolitik» der Universität Fribourg erhalten Absolventinnen und Absolventen das theoretische und konzeptionelle Rüstzeug für (Kader-)Positionen in öffentlichen und privaten Organisationen. Die Ausbildung befähigt zu einer beruflichen Tätigkeit in den verschiedensten Bereichen, wie beispielsweise der Planung, Entwicklung oder Umsetzung von Projekten im Sozialbereich. Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums «Sozialarbeit und Sozialpolitik» sind in Verbänden, internationalen Organisationen oder Projekten der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Sie arbeiten aktiv an der Bewältigung unterschiedlicher sozialer Probleme im sozialpolitischen Bereich, in der Beratung und in Sozialdiensten, im Medienbereich oder in Lehre und Forschung.

